

- Geladene Fachleute/Referenten

Sailer, Markus	Deutsche Rentenversicherung Bund, Geschäftsbereich Forschung
Moritz, Werner	DGB Berlin-Brandenburg
Simon, Ingeborg	Volkssolidarität

- Mitarbeiter/innen des Bezirksamtes u.a.

Juraschek, Gerad	GesSoz PL 1
Karrmann, Hannah	GesSoz PL 6
Kühne, Ingold	BVV 1

Tagesordnung

Vorführung des Films zum 30. Geburtstag des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf

1. Eröffnung - Vorsteherin der BVV, Frau Wermke
2. Begrüßung und Redenbeitrag –BzBmin, Frau Pohle
3. Kurzbericht der Seniorenvertretung – Vorsitzende, Frau Saeger
4. Impulsreferat " Weltwirtschaftskrise - Sorgen und Ängste der älteren Generation "
Herr Sailer, Deutsche Rentenversicherung Bund
5. Kurzbeiträge

- Renten - Herr Moritz, Vorsitzender des Landesseniorenarbeitskreises des DGB Berlin-Brandenburg
- Soziales und Pflege - Frau Simon, den stellvertretende Landesvorsitzende der Volkssolidarität

Niederschrift

Top 1 Eröffnung

Die Vorsteherin der BVV Marzahn-Hellersdorf, Frau Wermke, begrüßt die anwesenden Seniorinnen und Senioren sowie weitere Gäste und eröffnet die Senioren-BVV.

TOP 3 Kurzbericht der Seniorenvertretung

(Tagesordnungspunkt wurde vorgezogen)

Als einziges Bundesland hat Berlin seit nunmehr drei Jahren ein Seniorenmitwirkungsgesetz, welches die rechtlichen Rahmenbedingungen für die verantwortungsvollen Aufgaben der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV), der Landesseniorenvertretung (LSV) und des Landesseniorenbeirates (LSB) Berlin geschaffen hat.

Z. Zt. den wird und unter der Mitwirkung der LSV an der Novellierung des Gesetzes gearbeitet.

Vorschläge der LSV zur Veränderung der Gesetzeslage:

- Anbindung der Wahl zu den SV an die Kommunalwahl
 - Gleichstellung der Mitglieder der SV mit den Mitgliedern der Sozialkommissionen
 - finanzielle Gleichstellung aller zwölf bezirklichen SV
 - Zugang zu den Ausschüssen der BVV -- einfordern eines Rede-, Vorschlags- und Stimmrechtes
- Die Marzahn-Hellersdorfer SV hat Zugang zu allen Ausschüssen der BVV und nimmt dort auch ihr Rederecht wahr.

Die Sitzungen der Ausschüsse der BVV sind mit sehr wenigen Ausnahmen nicht öffentlich und können von jeder Bürgerin und jedem Bürger besucht werden. Termine und Orte sind im Büro der BVV zu erfragen.

Die SV befasste sich u. a. mit folgenden Themen:

- soziale und finanzielle Absicherung im Alter
- selbstbestimmtes Leben pflegebedürftiger Menschen und Verbleib in ihrem Wohnumfeld
- Rentenangleichung Ost/West
- gleicher Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung
- Ausbau einer Bürgerversicherung
- Stärkung der häuslichen Pflege

- Pflegestützpunkte
- Wohnteilhabegesetz

Die Mitglieder der SV nahmen an zahlreichen Veranstaltungen, Kongressen und Tagungen teil.

TOP 2 Begrüßung und Redenbeitrag

Die BzBmin Frau Pohle entschuldigte sich für ihr verspätetes Eintreffen.

Sie begrüßte die Anwesenden und dankte den Mitgliedern der SV, die sich für die Belange der Seniorinnen Senioren gegenüber dem Bezirksamt mit viel Engagement einsetzten.

Sie geht auf den 30. Bezirksgeburtstag ein und beziffert das Durchschnittsalter auf 43 Jahre. Ein demografischer Wandel vollzieht sich seit Jahren, das Wohnumfeld ist/wird barrierefrei, behinderten- bzw. altersgerecht gestaltet. Der ÖPNV ist sehr gut erschlossen, die AG ÖPNV im Bezirksamt tagt regelmäßig. Pohle hob die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung in den einzelnen Stadtteilen bezüglich des Bürgerhaushaltes hervor. Einige Projekte, die dort initiiert wurden, sind in die Haushaltsplanung aufgenommen worden. Seit Januar 2009 gibt es ein neues Bildungsangebot für das "höhere Semester", die Seniorenakademie *alt*-KLUG. Sie begann mit einer kostenlosen Vorlesungsreihe und wird zum Jahresende durch Kurse und Gesprächsreihen erweitert. Eine Sondersozialkommission *alt*-KLUG hat sich gebildet und die Gründung eines Vereins wird angestrebt

www.altklug-seniorenakademie.de

Der Marzahn-Hellersdorf am Wirtschaftskreis e. V. hat gemeinsam mit dem Bezirk ein Projekt auf den Weg gebracht, welches sich mit dem Erhalt von Arbeitsplätzen im Bezirk sowie der beruflichen Integration älterer durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze beschäftigen wird.

Ab Juli 2009 werden zwei Pflegestützpunkte im Bezirk eingerichtet: durch die Koordinierungsstelle Rund ums Alter in der Marzahner Promenade und durch die AOK, mit welcher z. Zt. die Gespräche laufen.

Frau Pohle forderte die Anwesenden auf, die Möglichkeiten zur Beteiligung an der Gestaltung ihres Kiezes zu nutzen. Sie verwies nochmals auf die öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse der BVV und die vielseitigen Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten von Bürgerinnen und Bürgern. Termine und Orte sind im Büro der BVV zu erfragen.

Einige Mitglieder der Seniorenvertretung üben auch den Ausschüssen der BVV ihr Stimmrecht aus, da sie gleichzeitig Bezirksverordnete bzw. Bürgerdeputierte sind.

TOP 4 Impulsreferat "Weltwirtschaftskrise - Sorgen und Ängste der älteren Generation"

Herr Sailer führte aus, dass in der Alterssicherung keine Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren seien.

Die Umlagefinanzierung beruht auf einem stabilen Arbeitsmarkt; momentan ist die Tendenz eher negativ.

Z. Zt. ist die Finanzierung noch gesichert, die Schwankungsreserve beläuft sich auf etwa 16 Milliarden €, was dem monatlichen Rentenbetrag für die gesamte Bevölkerung entspricht.

In der anschließenden Diskussion wurde die Sorge der Bürgerinnen und Bürger um die Renten deutlich. Fragen nach der Rentenangleichung Ost-West sowie Krankenversicherung für Senioren ohne Krankentagegeld konnten nicht beantwortet werden.

TOPO 5 Kurzbeiträge

Herr Moritz sprach zum Thema Renten und brachte einige Ausblicke und Beispiele

- Absenkung des Rentenniveaus auf 43 %

private Rentenversicherung (Riesterrente): Welchen Wert hat sie? Zum Beispiel bei einem Jahr Arbeitslosigkeit werden 2,17 € pro Monat Rente "erwirtschaftet".

Um die Höhe der Grundsicherung zu erreichen, muss ein/e Bürger/in) 9 €/h verdienen bei einer Wochenarbeitszeit von 35 h und über 35 Jahre arbeiten. Damit sei bei einer Mindestlohnfestsetzung von 7,50 €/h schon vorauszusehen, wie hoch der Anteil an Rentner/n/innen sein wird, die die Grundsicherung beantragen werden.

Frau Simon bot den Anwesenden an, sich mit Fragen direkt an sie zu wenden.

gez.: Wermke
Vorsteherin der BVV

gez.: Saeger
Vorsitzende der Seniorenvertretung

gez.: Karrmann
Protokollantin